

fien. In den ältesten Urkunden heißt die Gegend „desertae alpes“ und heutzutage „Einöb“. Wir brauchen also gar nicht anzunehmen, daß Noreja gewaltfam zerstört worden ist, um uns zu erklären, daß man keine Spur dieses Ortes mehr findet, ja selbst Gräber werden schwerlich dort zu finden sein, weil der Ort niemals dauernd bewohnt war. Der Name Noreja, welcher in der Tabula Peutingeriana als Straßenstation zwei Mal erscheint, ist wahrscheinlich nur mehr eine Reminiscenz an die Festung gewesen. Die Römer mußten zur Zeit, als diese Straße angelegt wurde, was muthmaßlich unter Kaiser Septimius Severus geschah, noch ganz gut gewußt haben, wo die Festung gestanden hatte. Wenn sie nun eine südliche Stelle und dann eine zweite an der nördlichen Grenze des Vertheidigungsrayons, allenfalls bei Scheifling, welche beide Punkte immerhin, sowie die Tabula Peutingeriana angibt, 13.000 römische Passus von einander entfernt sein konnten, gleichnamig als Noreja bezeichneten, so hat dies nichts Befremdliches, umsoweniger, als sich an diese Punkte kriegerische Erinnerungen knüpften. Zwischen diesen beiden Straßenstationen lag das Gebiet der einstigen Waldfestung, welches gänzlich verödet und verlassen war.

Nicht ohne Interesse ist es, hinzuzufügen, daß beinahe 2000 Jahre später, nachdem der römische Consul Papirius Carbo den Gebirgspass bei Noreja überschritt, um die Cimbern anzugreifen, nämlich im Jahre 1797, der große Napoleon denselben Weg nahm und am 2. April von Klagenfurt aus über Friesach durch die Klamm bei Einöb vordrang, während Erzherzog Carl durch die Benützung des Thalkessels bei Müllen den Rückzug der österreichischen Armee bewerkstelligte. Die Wichtigkeit der Lage dieses Thalkessels ist zu groß, als daß sie den kriegskundigen Celten entgangen sein konnte.

C. B. Hauser.

Mittheilungen aus dem Geschichtsvereine.

Fortsetzung des Verzeichnisses der Geschenke.

Von Herrn Dr. Friedr. Fossel, k. k. Finanz-Procurator, ein Privileg Maria Theresia's ddo. 1757 für die Apotheker zu Graz und einen Apothekerlehrbrief vom Jahre 1762.

Von P. Gregor Einspieler, Pfarrer zu Arnoldstein, ein Handwerksprotokoll der Völkermarkter Kiemerzunft 1600—1715 und eine Urkunde Kaiserin Maria Theresia's, worin sie die Satzungen des Kiemerhandwerks zu Klagenfurt bestätigt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [78](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Mittheilungen aus dem Geschichtsvereine. Fortsetzung des Verzeichnisses der Geschenke. 154](#)